

20. November 2017



## Foto mit Unterzeile

Hauptsache mal weg: Den Koffer packen und ab geht die Reise. Doch dabei zapft Vater Staat den Geldbeutel der Touristen ganz schön an ...

Foto (alle Rechte frei):  
Tobias Seifert

Koordination



In wissenschaftlicher Kooperation  
mit dem



Appell an heimische Bundestagsabgeordnete: „Tourismus nicht teuer machen“

## **Urlauber aus Berlin lassen sich ihre Reiselust 8,21 Mrd. Euro kosten**

Kofferpacken in Berlin – Reiselust steht hoch im Kurs: Insgesamt geben die Berliner nahezu 8,21 Milliarden Euro pro Jahr für den Tourismus aus – von der Landpartie bis zur Pauschalreise und von der Radtour bis zum Städtetrip. Das geht aus einer regionalen Tourismus-Datenanalyse hervor, die das Pestel-Institut jetzt erstmals für die Initiative „Auf Zukunft gebucht“ der Tourismuswirtschaft gemacht hat. Diese wollte wissen, wie viel das touristische Erleben den Menschen in der Region wert ist.

Vom Kind bis zum Senior in Berlin: Die Pro-Kopf-Ausgaben für den Tourismus betragen 2.400 Euro im Jahr. „Egal, ob es der Flug zur Ferieninsel oder das Essen am Urlaubsort ist: Rund 15 Prozent von dem Geld, das die Berlinerinnen und Berliner ausgeben, fließt in den Tourismus. Zum Vergleich: 11 Prozent sind es für Nahrungsmittel. Ähnlich wie in Berlin liegt die Ausgabe hier bundesweit bei durchschnittlich 1.800 Euro pro Kopf und Jahr“, sagt Matthias Günther. Für den Leiter des Pestel-Instituts ist der Tourismus damit „ein starker Wirtschaftsfaktor – auch deshalb, weil drei Viertel der Ausgaben in Deutschland bleiben“. Das zeige, dass das „Reiseziel Deutschland“ nach wie vor hoch im Kurs stehe.

Dabei wäre die Attraktivität des Tourismus sogar noch zu steigern. Er könnte Urlaubern aus Berlin nämlich noch mehr fürs Geld bieten, sagt der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) als Koordinator der Initiative „Auf Zukunft gebucht“.

Dies fange bereits bei der unterschiedlich hohen Besteuerung von Speisen an: „Es ist nicht einzusehen, warum frisch zubereitetes Essen in Restaurants nicht geringer besteuert wird – nämlich mit 7 statt der bislang fälligen 19 Prozent Mehrwertsteuer. Dies ist schließlich bei fertigen Produkten aus dem Supermarktregal oder von der Ladentheke in Bäckereien und Metzgereien, die ‚auf die Hand‘ verkauft werden, völlig normal. Hier wird mit zweierlei ‚Steuermaß‘ gemessen – das ist eine Farce“, sagt BTW-Generalsekretär Michael Rabe.

Die Tourismuswirtschaft kritisiert, dass der Staat kräftig an der Preisspirale beim Reisen drehe. Allen voran durch die Luftverkehrssteuer, die Deutschland im Alleingang erhebe. Sie werde immer dann fällig, wenn ein Flugzeug von einem deutschen Flughafen abhebe und mache das Reisen so jährlich um gut eine Milliarde Euro teurer.

Auch die Luftsicherheitsgebühren wälze der Staat – anders als beispielsweise in Spanien, Italien oder in den USA – auf die Reisenden und Unternehmen ab. „Hier geht es um Passagier- und Gepäckkontrollen – und um bundesweit immerhin fast 700 Millionen Euro allein in diesem Jahr. Dabei ist Terrorismusbekämpfung und Gefahrenabwehr eine staatliche Aufgabe“, sagt Rabe.

Die Branche appelliert daher jetzt in einem „Tourismus-Brief“ an die heimischen Bundestagsabgeordneten, sich politisch für ein „günstigeres Reiseklima“ einzusetzen. „Es wird Zeit, die Stellschraube staatlicher Kostentreiber im Tourismus zurückzudrehen. Denn es trifft den Großteil der Bevölkerung in Berlin, wenn der Staat weiterhin einen starken ‚Steuer- und Gebühren-Aderlass‘ beim Tourismus betreibt“, so Rabe. Die Tourismusbranche spricht sich in dem Parlamentarierbrief zudem für ein bezahlbares Bahnfahren aus. Hier dürfe der Staat das Augenmaß nicht verlieren.

\* \* \*

#### Hinweise für die Redaktion

#### **Kontakt zum Pestel-Institut**

Für Rück- und Interviewanfragen zu regionalen Tourismus-Fakten steht Ihnen der Leiter des Pestel-Instituts, Matthias Günther, heute zur Verfügung:

- **Telefon: 0511 / 9 90 94 – 20**
- **E-Mail: [guenther@pestel-institut.de](mailto:guenther@pestel-institut.de)**



Institut für angewandte Systemforschung und Prognose

Darüber hinaus gibt es Hintergrund-Informationen vom Pestel-Institut zu den regionalen Tourismus-Daten.

Diese stehen für Redaktionen auf der Internetseite [www.die-tourismuswirtschaft.de](http://www.die-tourismuswirtschaft.de) zum Download bereit: [www.die-tourismuswirtschaft.de/regio-daten](http://www.die-tourismuswirtschaft.de/regio-daten)

#### **Medien-Kontakt**

Zu Aspekten der Tourismuswirtschaft und ihrer Rahmenbedingungen ist BTW-Pressesprecherin Nicole von Stockert Ansprechpartnerin:

- **Telefon: 030/72 62 52 – 60**
- **E-Mail: [vstockert@btw.de](mailto:vstockert@btw.de)**